



Beatriz Aracil Varón & Mónica Ruiz Bañals (eds.):  
Personajes míticos e históricos de la conquista de México en la escritura de mujeres.  
ISBN 978-8-49192-295-7 (Iberoamericana),  
ISBN 978-3-97869-322-4 (Vervuert),  
ISBN 978-3-96869-323-1 (e-Book)  
264 S., 9 farbige Abbildungen, € 28,00.  
(in spanischer Sprache)

Anfang eines Prozesses gewesen ist, der heute durchaus noch weiterwirkt.

Das Buch ist also eine Zusammenstellung von Interpretationen der Interpretation historischer und mythischer Erscheinungen und Prozesse aus der Sicht von Frauen. Es fordert dazu heraus, sich noch intensiver und kritischer mit der allgemeinen Widerspiegelung der Vergangenheit zu beschäftigen, und zwar einmal ganz gezielt aus der Sicht der Frauen als der Handelnden und als deren Interpretinnen. *UTS*

Mythische und historische Persönlichkeiten der Eroberung von Mexiko in den Schriften von Frauen – so lautet der Titel eines bemerkenswerten Buches, das unter der Ägide von Literaturwissenschaftlern, vor allem aber Literaturwissenschaftlerinnen der Universität von Alicante in Spanien entstanden ist. Zwei dieser Literaturwissenschaftlerinnen haben als Herausgeberinnen in der Einleitung die zu diskutierenden Phänomene und Persönlichkeiten der für die Menschen in Mexiko vor 500 Jahren so einschneidenden Ereignisse vorgestellt. In einem Überblick haben sie auch deren Widerspiegelung in der literarischen Produktion vor allem von Frauen in den letzten Jahren präsentiert. Dies wurde mit der Frage verknüpft, wie Autorinnen – Schriftstellerinnen, Dichterinnen und Dramaturginnen – vorrangig in Mexiko jene historischen Ereignisse verstanden, interpretiert und einem interessierten Leser- und Theaterpublikum nahegebracht haben. Von den 15 Autoren und Autorinnen sind acht aus Alicante, einige aus Mexiko und andere aus verschiedenen wissenschaftlichen Einrichtungen in Europa. Unter diesen literaturwissenschaftlichen Interpreten befinden sich acht Frauen. Ihrer aller Hauptaugenmerk gilt der Darstellung und Reflexion der Handlungen und Schicksale der einstigen Protagonisten bei den Frauen, die sich mit der einstigen Weltsicht und den Ereignissen beschäftigt haben und als Literaten hervorgetreten sind. Dies sind erstaunlich viele und sie zeigen oft eine andere Einschätzung, als sie aus der traditionellen Historiografie bekannt ist. Dies geschieht in 13 Einzelbeiträgen, die nach Schwerpunkten geordnet sind. Es geht um unterschiedliche Aspekte. So geht es um die mythische Figur von Quetzalcoat und die Prophezeiungen seiner Rückkehr, reflektiert in zwei Theaterstücken. Es wird das Gegenüber und Gegeneinander des Eroberers Hernán Cortés und des Aztekenherrschers Motecuhzoma Xocoyotzin, ebenfalls in Theaterstücken, aber auch in moderner Poesie diskutiert. Bemerkenswert sind die Beiträge zur Rehabilitierung der "Malinche", der Dolmetscherin von Cortés: Diese Werke zeigen Positionen der Literatinnen, die der Bewegung der Verunglimpfung im Sinne des noch heute in Mexiko weit verbreiteten "malinchismo" als Vaterlandsverrat entgegenstehen. Den Stellungnahmen der Literatinnen gingen ihre Erfahrungen und Beobachtungen zur Stellung der Frau unter vorkolonialen und kolonialen Bedingungen voraus. Dies macht auch ihre Werke über Personen und Schicksale so interessant, die sich am Rande der sonst reflektierten Geschichte abzeichneten, so der "Llorona", der Frage des "oiko", der Einbindung in Familie und Gemeinschaft in der Heimat, sowie der Probleme des Mestizaje, der Herausbildung der Mexikaner neuen Typs. All dies zeigt, aus der Sicht von Frauen wahrgenommen, dass die Eroberung der aztekischen Hauptstadt Mexico-Tenochtitlan der